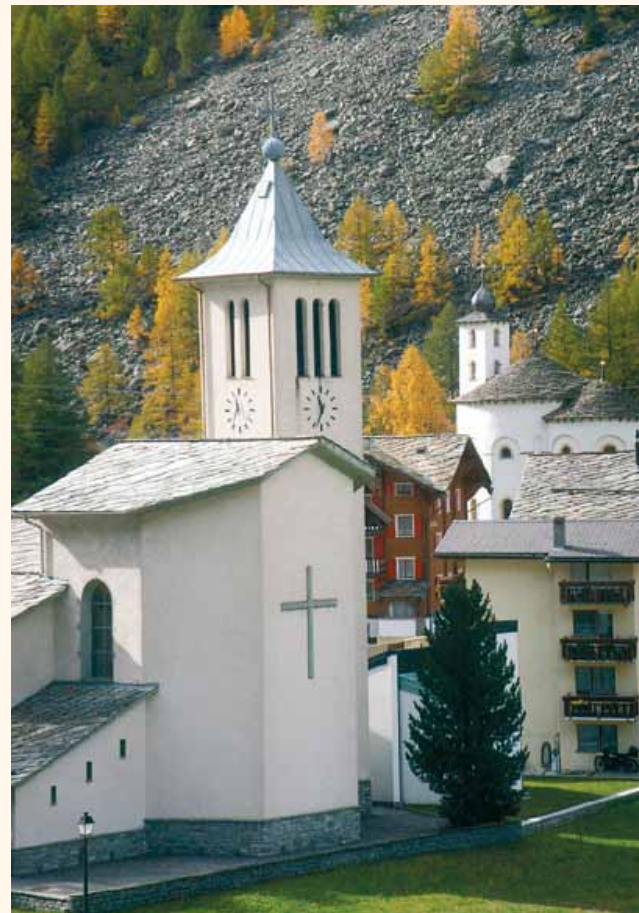


Pfarrblatt Mai 2017



## Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund



### Vorbereitung unserer Erstkommunikanten mit ihren Eltern am 16. März

Zu diesem Vorbereitungsabend trafen sich zuerst die Kinder von Saas-Grund und Saas-Fee nach der Schule in der Turnhalle von Saas-Fee. Nachdem sie mit den Lehrpersonen Edy und Damian und meiner Tochter Denise einen Brotteig aus den dafür nötigen Zutaten geknetet hatten, schnitten sie aus Papier farbige Musiknoten aus, die für die Erstkommunion benötigt werden.

Um 17.30 Uhr trafen dann auch die Eltern der Kinder ein. Mit folgenden Worten stimmte ich sie auf den Abend ein:

«**Jesus, Melodie meines Herzens**» lautet unser diesjähriges Erstkommunion-Motto. Musik begleitet uns in vielen Momenten unseres Lebens. Sie tröstet uns, sie beschwingt unsere Herzen, mit ihr können wir Freude und Trauer ausdrücken. Ja, man kann sagen, sie ist unser ständiger Begleiter. Und berührt uns dann eine Melodie tief in unserem Herzen, vergessen wir sie auch nach einmaligem Hören nie mehr, denn sie wird zu meiner Melodie, zur Melodie meines Herzens. Diese Melodie ist dann: Ein Stück vom Himmel – Poesie – pure Atemluft – Magie – Leidenschaft und Hingabe – emotional – ein Zufluchtsort – Ausdruck und Gefühl – Liebe – mein Leben.

Alle Menschen, die von Musik begeistert sind, wissen genau, wovon ich spreche. Und so ist es auch, wenn Menschen Jesus wirklich begegnen. Er wird zu einer unvergesslichen Melodie, die ich in meinem Herzen trage. Er ist dann:

*Ein Stück vom Himmel – Poesie – pure Atemluft – Magie – Leidenschaft und Hingabe – emotional – ein Zufluchtsort – Ausdruck und Gefühl – Liebe – mein Leben.*

**Das wünsche ich den Erstkommunikanten. Dass sie diese einmalige Melodie, JESUS, die Gott aus lauter Liebe zu uns Menschen sandte, immer in ihrem Herzen tragen.**

Dazu eine Geschichte:

*Geliebtes Kind*

*Mein liebes Kind heute will ich dir erzählen, wie du entstanden bist: Du warst eine Melodie, die in meinem Herzen sang lange noch bevor ich dich gebildet habe. Immer wieder klangen diese zarten Töne in meinem Herzen auf und drängten dem Leben entgegen. Sie wollten gesungen werden.*

*Was sollte ich anderes tun? Ich lauschte der Sehnsucht meines Herzens und da war es da, dein Lebenslied. Der Himmel horchte auf, die Engel lauschten dieser zarten Melodie, ich war selbst erstaunt welche wunderbare Weise mein Herz ersonnen hatte. Niemals wird diese Melodie in meinem Herzen verhallen, dein Lebenslied geliebtes Kind.*

*Doch ich musste dich gehen lassen, mein liebes Kind hinein in diese Welt mit ihren vielen Stimmen und Tönen, den leisen und zarten den schrillen und kalten. Ich musste dich gehen lassen, doch behielt ich dein Lied in meinem Herzen.*

*Ich musste dich ziehen lassen, geliebtes Kind, doch die Liebesmelodie die mein Herz voll Sehnsucht ersann, sie legte ich hinein in deine Seele, sie wird dich nach Hause tragen.*

*Mit den Eltern zusammen formten die Kinder Brotfiguren, die von den Lehrpersonen zum Backen ins Pfarrhaus gebracht wurden. Während die Eltern von den Pfarrherren Brigger und Rieder eine Auffrischung des Sakraments der Eucharistie erhielten, waren die Kinder gestalterisch tätig. In der Kirche feierten wir eine besinnliche Andacht zum Thema und anschließend rundeten wir den Abend mit einer Agape, die von fleissigen Helfern schön angerichtet wurde, ab. Herzlichen Dank allen Beteiligten für diesen tollen Abend.*

*Katechetin Luise Andenmatten*



## Auf nach Sitten – Sion – Sedunum!

Eine sehr froh gelaunte Schar von rund 50 Firmkindern mit erwachsener Begleitung begab sich am Freitag, den 24. März 2017, mit zwei Bussen auf die Reise nach Sitten, in unsere Kantonshauptstadt und Bischofsstadt. Nach einer kurzen Einstimmung mit Reisesegen konnten die Kinder wiederum ihren Gesprächen, Spielen, I-Pads und Handys frönen...

In Sitten angelangt, wurden wir von Generalvikar Richard Lehner freundlich empfangen, der uns sogleich in den Bischofsgarten führte, wo eine kurze und herzliche Begegnung mit unserem Oberhirten Bischof Jean-Marie Lovey stattfand. Dabei konnten die Firmlinge ein wenig ihre Französisch-Kenntnisse prüfen! Manch ein Schüler, eine Schülerin wollte zum Andenken noch ein Selfie mit dem Bischof, was dieser mit sichtlicher Freude annahm.

Die muntere Schar teilte sich daraufhin in drei Gruppen auf, die sich im Turnus auf den Weg machten: Mit Domherr Dr. Erwin Jossen besichtigte man die Kathedrale, die Mutterkirche unseres Bistums Sitten. Trotz seinen 87 Jahren wusste er das Interesse der Kinder für so manche Kostbarkeit und Sonderheit in der Bischofskirche zu wecken!

Die zweite Gruppe ging mit Frau Cina vom Tourismusverein Sitten im wahrsten Sinne des Wortes in den Untergrund: Sie führte uns durch die interessanten Ausgrabungen aus der Römerzeit unter die St. Theodulskirche. Neben einer Badeanlage mit Warm- und Kaltwasser, römischen Toiletten, uralten Kirchenmauern konnte sogar ein Schädel entdeckt werden! Gebannt hörten die Kinder den Ausführungen zu.

Die dritte Gruppe durfte im grossen Saal des bischöflichen Palais Platz nehmen und den Gedanken unseres Generalvikars Richard Lehner zuhören. Seine Fragen betreffend des Firmsakramentes wurden fast alle richtig beantwortet. Bravo!

In der Zwischenzeit hatte sich auch «der Hunger» zu Wort gemeldet. Im Foyer Shalom wurde uns ein gutes Mittagessen zubereitet und – das versteht sich von selbst – jeder wollte als erster die Fasnachtsstrasse in Angriff nehmen! Zum Mittagessen gesellte sich auch der emeritierte Bischof von Sitten Norbert Brunner zu uns, so dass die Firmlinge auch einen ersten Kontakt mit ihrem Firmspender hatten.

Danach hiess es wieder aufbrechen: Auf der Rückfahrt ins Saastal besuchten wir noch die Felsenkirche in Raron, wo wir eine kurze Andacht hielten. Für die meisten Kinder war dies das erste Mal, dass sie dieses eindrückliche und besondere Gotteshaus sahen, eine der grössten in Felsen gehauenen Kirchen Europas.

Mit vielen interessanten Eindrücken, Erlebnissen und Begegnungen erreichten wir gegen 16.00 Uhr das Saastal. Und alle waren sich einig: Der Ausflug nach Sitten – Sion – Sedunum war sehr lohnenswert! Ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben!

## Lektoren/innen- und Kommunionhelfer/innentreffen in Saas-Almagell



Am Montag, den 27. März, traf sich eine stattliche Anzahl Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Saas-Almagell. Wir waren zum Dank für unsere Dienste während des Jahres vom Pfarreirat von Saas-Almagell zu einem Nachtessen eingeladen. Auch Pfarrer Achim Knopp und Pfarrer Amadé Brigger waren dabei und zeigten damit, dass sie unseren Dienst schätzen.

In der Kirche begrüusste uns Pfarrer Konrad Rieder und lud uns zu einer Besinnung zum Meditationsbild des Heiligen Bruder Klaus ein. In mehreren Schritten wurden uns die sieben Rosetten des Meditationsbildes erklärt. Dazwischen lasen wir passende Gebete und sangen

Lieder. Nach dem Gebet des hl. Bruder Klaus und dem Segen begaben wir uns zu Fuss oder mit dem Auto zum Hotel Kristall-Saphir.

Dort erwartete man uns bereits. Jeder von uns durfte eine Nummer ziehen und sich an den Platz eben dieser Nummer setzen. Dies ergab eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft. Zur Vorspeise wurde uns dann ein feiner Salat serviert. Danach gab es etwas für das Gemüt. Willy Anthamatten zeigte uns von der DVD «Anno dazumal» von Oth-



mar Zurbriggen Ausschnitte aus dem Leben der Menschen in Saas-Almagell sowie das Abreissen des Weilers Zermeiggern. Dies war sehr interessant und auch aufwühlend! Vielen Dank dem Filmvorführer.

Nach diesen bemerkenswerten Einblicken in das frühere Leben von Saas-Almagell wechselten wir wieder ins Restaurant. Dort zogen wir von neuem eine Nummer und setzten uns mit unsern Gläsern und Servietten an die neuen Plätze. So ergaben sich von neuem abwechslungsreiche Gespräche. Anschliessend wurden wir mit einem köstlichen Spaghetti Plausch verwöhnt. Es gab vier verschiedene Saucen zur Auswahl; eine besser als die andere. Ein grosses Kompliment an die Küchenbrigade.

Für diese unterhaltsamen und kurzweiligen Stunden bedanke ich mich im Namen aller Lektoren/innen und Kommunionhelfer/innen beim Pfarreirat von Saas-Almagell, bei Pfarrer Konrad Rieder für die wunderschöne Meditation in der Kirche und zu guter Letzt beim ganzen Team vom Hotel Kristall-Saphir für die freundliche Bewirtung und das köstliche Essen. Dieser tolle Abend wird uns noch länger in guter Erinnerung bleiben.

***Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.*** (Jean-Baptiste Massillon)

Vreni Bumann-Kuhn, Lektorin

## Sonntagabendmesse in Saas-Balen

In den letzten Jahren ging die Beteiligung an der Sonntagabendmesse um 19.30 Uhr in Saas-Balen stetig zurück. War die Kirche vor 15 und mehr Jahren noch voll, vor 10 Jahren noch durchschnittlich zur Hälfte gefüllt, haben in den letzten 10 Monaten nur noch zwischen einem Dutzend bis zirka 20 Personen den Weg zu dieser Sonntagabendmesse gefunden. Da das Interesse im Tal so stark gesunken ist, **hat der Pfarreirat von Saas-Balen zusammen mit dem Pfarrer in der Pfarreiratssitzung vom 4. April 2017 definitiv beschlossen und zwar einstimmig, diese Sonntagabendmesse ab dem 1. Juni dieses Jahres nicht mehr anzubieten.**

Es macht wenig Sinn für eine so kleine Schar von Gläubigen in einer Pfarrkirche, die rund 280 Personen fasst, eine zweite Sonntagsmesse zu feiern. Ein gemeinsames Singen und Beten, Feiern und Antwortgeben wird fast verunmöglicht. Zudem darf nach kirchlicher Vorschrift ein Priester nur dann regelmässig am Sonntag eine dritte Messe feiern, wenn er a) die schriftliche Erlaubnis des Bischofs hat und b) wenn es die seelsorglichen Gegebenheiten wirklich erfordern. Beides ist in unserem Fall aber nicht gegeben.

Trotz der Streichung dieser Sonntagabendmesse hat die Bevölkerung des Saastals immer noch die sehr **grosse Auswahl von acht Sonntagsmessen:**

<b>Samstag:</b> 17.30 Vorabendmesse in Almagell	<b>Sonntag:</b> 09.00 Amt in Grund
19.00 Vorabendmesse in Grund	09.00 Amt in Fee
19.00 Vorabendmesse in Fee	10.30 Amt in Balen
	10.30 Amt in Almagell
	10.30 Amt im Altersheim

Hinzu kommt noch die Sonntagsmesse in Eisten, entweder am Samstagabend um 18.15 Uhr oder am Sonntagmorgen um 9.15 Uhr.

So nehmen wir mit Wehmut von dieser zweiten Sonntagsmesse in Saas-Balen Abschied und danken allen ganz herzlich, die bis zuletzt die Treue gehalten haben.

## Auf dem Weg zum Ständigen Diakon



Mein Name ist Benedikt Burtscher. Ich bin seit 2½ Jahren glücklich mit meiner Frau Christine verheiratet und wir wohnen in Saas-Fee. Nach meiner Schreiner Ausbildung und während einigen Jahren im Verkauf traf mich Gottes Ruf, Ständiger Diakon zu werden. Nun stellt sich für Sie, geschätzte Leser, vielleicht die Frage, was es denn mit diesem Ständigen Diakon auf sich hat:

Das Wort Diakon entstammt dem Griechischen und bedeutet «Diener» oder «Helfer». Schon zur Zeit der ersten Christen gab es in der Kirche einen besonderen Dienst der Nächstenliebe und der Verkündigung. Jünger, die diesen Dienst übernahmen, wurden Diakone genannt. Ihr ganzer Lebensinhalt war es, dem Beispiel

Jesu zu folgen, der nach seinen eigenen Worten nicht gekommen war, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und ganz für andere da zu sein.

Nach einer wechselvollen Geschichte des Diakonats – zuletzt war der Dienst als Diakon nur noch eine Art Vorstufe auf dem Weg zum Priesteramt – wurde dem Ständigen Diakon seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wieder vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Seitdem werden wieder Männer, die verheiratet sind und Familie haben, zu Ständigen Diakonen geweiht. «Ständiger» Diakon bedeutet: Für diese Männer ist das Amt des Diakons keine Vorstufe auf dem Weg zum Priesteramt, sondern ihre Berufung.

Der Diakon übernimmt in der katholischen Kirche eine ständig wachsende Zahl von Aufgabenbereichen. Er hilft in der Seelsorge der Gemeinde mit, er wendet sich denen zu, die am Rand der Gesellschaft leben, besucht Alte, Kranke, Behinderte und Gefangene, begleitet Sterbende und kümmert sich um Menschen in besonderen Lebenssituationen (z.B. Asylanten). Weiter predigt er im Gottesdienst, erteilt als hauptberuflicher Diakon an den Schulen Religionsunterricht, führt Glaubensgespräche, leitet Glaubenskurse und bereitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Empfang der Sakramente vor. Und er assistiert dem Priester in der heiligen Messe, spendet die Taufe, leitet kirchliche Begräbnisfeiern und assistiert bei der Spendung des Sakraments der Ehe, feiert Wortgottesdienste und Andachten, hält Segnungsfeiern und bringt Alten und Kranken die heilige Kommunion.

Ich habe bereits während meiner Zeit als Verkäufer eine berufsbegleitende theologische Grundausbildung begonnen, diese wird dann im kommenden Herbst in einem Vollzeitstudium weitergeführt. Dabei werde ich tatkräftig von meiner Frau, meiner Familie und auch von Pfarrer Konrad Rieder unterstützt. Zurzeit befinde ich mich in einem Praktika-Jahr, indem ich in verschiedenen Sozialbereichen Erfahrungen für die spätere Seelsorge sammle. Nun darf ich in den kommenden Wochen ein Pfarrei-Praktikum in meiner geliebten Heimat – dem Saastal – absolvieren. Dabei werde ich in einigen der oben erwähnten Bereiche nach Möglichkeit hineinschauen. Ich freue mich bereits auf all die Begegnungen, Erfahrungen und Einblicke, die mir unsere geschätzten Pfarrherren und nicht zuletzt auch Sie, geschätzter Leser, ermöglichen können. Bereits jetzt ein herzliches «Vergelts Gott»!

## Saas-Grund

### Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

## Liturgischer Kalender

Mai 2017

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser, geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn. **So beten wir von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.30 den Rosenkranz vor unserem prächtigen Rosenkranzaltar in der Pfarrkirche.**



- 2. Di. 10.30 Messe im Altersheim
- 3. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Heinrich Ruppen-Zurbruggen 2. Antonia und Viktor Bilgischer-Zurbruggen  
**13.15 Regionales Ministranten-Treffen in Saas-Balen**
- 4. Do. 10.30 Wortgottesfeier im Altersheim  
**19.00 Anbetungsstunde mit eucharistischem Segen**
- 5. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**  
**08.00 Schulmesse** mit eucharistischem Segen: 1. Hilda Zurbruggen und Josef Zurbruggen 2. Rosalia und Klemens Zurbruggen-Zurbruggen sowie

Josef Zurbruggen 3. Elsi und Reinhard Zurbruggen-Bernegger 4. Wohltäter unserer Pfarrkirche  
**09.00 Krankenkommunion**

- 6. Sa. **18.00 Beichtgelegenheit**  
**19.00 Dankesgottesdienst für die Erstkommunikanten und Firmlinge und deren Familien sowie für alle Pfarreiangehörigen:** 1. Agnes und Joachim Bumann-Hischier

- 7. **Vierter Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe**  
**09.00 Amt**  
Opfer für Studenten, die Priester werden oder in den kirchlichen Dienst treten wollen  
10.30 Messfeier im Altersheim  
**18.00 Maiandacht der FMG Dreifaltigkeitskapelle**

- 8. Mo. **19.30 Regionaler Weiterbildungsabend der Pfarreiratsmitglieder im Mehrzweckgebäude Saas-Grund mit Daniel Leiggenger, Direktor des Bildungshauses St. Jodern**
- 9. Di. 10.30 Messe im Altersheim  
12.00 Angelus Radio Maria
- 10. Mi. **09.00 Stiftmesse:** 1. Berta Zurbruggen 2. Maria und Ludwig Venetz-Anthamatten

- 11. Do. 10.30 Messe im Altersheim  
**18.00 Regionaler Gebetsabend**  
**Altersheimkapelle**



- 12. Fr. **08.00 Schulmesse:** 1. Maria und Josef Zurbruggen-Ruppen 2. Simon und Olga Zurbruggen-Zurbruggen 3. Maria und Emil Burgener-Andenmatten  
**09.00 Erstbeichte 2. Klasse**  
*Beginn der Maiferien*
- 13. Sa. **Beichtgelegenheit entfällt!**  
**19.00 Vorabendmesse**



14. **Fünfter Sonntag der Osterzeit – Muttertag**  
**09.00 Amt**  
 10.30 Messfeier im Altersheim  
 Opfer für die Renovation der Pfarrkirche  
**18.00 Maiandacht**  
**Dreifaltigkeitskapelle**

15. Mo. **Krankenkommunion**

16. Di. 10.30 Messe im Altersheim

17. Mi. **09.00 Messe**

18. Do. 10.30 Messe im Altersheim

19. Fr. **08.00 Messe**

20. Sa. **18.00 Beichtgelegenheit**  
**19.00 Vorabendmesse:**  
 1. Emil Anthamatten-Ruppen  
 Opfer für die Belange der Pfarrei

21. **Sechster Sonntag der Osterzeit**  
**Das Amt entfällt, da Primizmesse von Neupriester Martin Filipponi in Gampel**  
 10.30 Messfeier im Altersheim  
**Die Maiandacht entfällt!**

22. Mo. **19.00 Bittprozession**  
 zur Dreifaltigkeitskapelle und daselbst hl. Messe gegen Felsstürze und Steinschlag.

23. Di. **08.00 Bittprozession**  
 zur Antoniuskapelle und daselbst hl. Messe gegen Überschwemmungen  
 10.30 Messe im Altersheim

24. Mi. **08.00 Bittprozession**  
 zur Feekinnkapelle und daselbst hl. Messe für reiche Ernte und gutes Gelingen unserer täglichen Arbeit.  
**19.00 Vorabendmesse**

25. Do. **HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT**  
**10.30 Hochamt**  
 Opfer für den Blumenschmuck



➤ **13.30 Gelübde-Prozession zur Hohen Stiege.**  
 Alle Pfarreiangehörigen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen!  
 10.30 Messfeier im Altersheim

26. Fr. **08.00 Messe:** 1. Rosa und Albinus  
 Zurbruggen-Supersaxo

27. Sa. 18.00 Beichtgelegenheit  
**19.00 Vorabendmesse**

28. **Siebter Sonntag der Osterzeit**  
**09.00 Amt**  
 10.30 Messe im Altersheim  
 Opfer für die Arbeit der Kirche in den Medien  
 11.45 Tauffeier von Nayla Veronika Strähl, der Uschi Anthamatten und des Jakob Strähl  
**18.00 Maiandacht in der Dreifaltigkeitskapelle**

29. Mo. *Ende Maiferien*

30. Di. 10.30 Messe im Altersheim

31. Mi. **09.00 Messe**



## Juni 2017

1. Do. 10.30 Wortgottesfeier im Altersheim  
**19.00 Anbetungsstunde  
mit eucharistischem Segen**
2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**  
**08.00 Schulmesse**  
mit eucharistischem Segen:  
1. Maria und Oskar Zurbriggen 2. H. H.  
Priesterbrüder Josef, Hermann und  
Heinrich Zurbriggen 3. Wohltäter un-  
serer Pfarrkirche  
**09.00 Krankenkommunion**

## Pfarreinachrichten

### Durch die Taufe wurden Kinder Gottes



Am 12. März 2017 hat Pfarrer Amadé Brigger **Lennart Bücking**, des Lennart Bücking und der Sabrina geb. Bumann in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 13. September 2016 in Humsum(D) geboren.  
Taufpaten: Sandro Bumann und Alessandra Bumann.  
Grosseltern: Christian Bumann und † Elke Lambrigger sowie Marion Jans und Günther Peter Bücking.



Am 26. März 2017 hat Pfarrer Amadé Brigger **Davin Andenmatten**, des Klaus und der Kerstin geb. Lomatter in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 21. Januar 2017 im Spital von Visp geboren.  
Taufpaten: Sandro Lomatter und Sibylle Andenmatten.  
Grosseltern: Johann und Ulrike Andenmatten-Burgener sowie Odilo und Priska Lomatter-Andenmatten.

*Den Eltern herzlichen Glückwunsch zu ihrem Kinde.  
Möge Gottes Segen Kind wie Eltern stetig begleiten.*

## Kirchenratsitzung

Am Mittwoch, 15. März 2017 traf sich der Kirchenrat zu seiner ordentlichen Frühjahrssitzung. Pfarrer Amadé Brigger begrüßte das neue Kirchenratsmitglied Alwin Venetz sowie die bisherigen vier Mitglieder. Der Kirchenrat ist am 17. Januar von Bischof Jean-Marie Lovey bestätigt worden.

Haupttraktandum war die Behandlung der **Jahresrechnung 2016 der Pfarrei**, welche seitens der Gemeindeganzlei durch Gemeindeganzschreiber Sandro Kalbermatten erstellt worden ist. Der Betriebsaufwand betrug nach Verrechnung der anteilmässigen Lohnkosten der Pfarrei Saas-

Balen Fr. 300257.49. Nach Verrechnung der Einnahmen von Fr. 91048.30 verblieben Kultusaussgaben von Fr. 209209.19. Daran beteiligen sich Saas-Balen für Inner-Balen mit pauschal Fr. 9000.– sowie Saas-Almagell mit pauschal Fr. 300.–.

Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde Saas-Grund für ihren Beitrag von Fr. 199909.19 sowie allen Gönnern und Gönnerinnen, die uns das ganze Jahr über unterstützen! Nach den ausführlichen Erläuterungen durch Sandro wurde die Jahresrechnung 2016 vom Kirchenrat genehmigt. Die Rechnung geht nun weiter an den Gemeinderat zur Genehmigung.

Im Weiteren wird der Kirchenrat orientiert über den Stand der Finanzen bezüglich der **Innen-sanierung der Pfarrkirche** am 31. Dezember 2016. **Die Sanierung der Pfarrkirche hat uns auf Ende 2016 Fr. 1542838.15 gekostet. Die per Ende 2016 verbleibenden Schulden von Fr. 468500.– bei der Inländischen Mission und bei der Bank müssen bis Ende 2023 zurückbezahlt werden.** Um diese Schulden-tilgungen vornehmen zu können, benötigen wir – auch unter Berücksichtigung der momentan noch vorhandenen Gelder auf den Bankkonten – von 2017 bis 2023 jährlich zu erwartende Einnahmen aus Beerdigungen, Testamenten, Spenden, Kirchenopfern etc. von ca. Fr. 40000.–.

Dementsprechend werden wir weiterhin jeden Monat ein Sonntagsopfer für die Kirchensanierung einziehen. Dieses monatliche Opfer sei allen Pfarreiangehörigen wärmstens empfohlen! **Auch bitten wir, bei Beerdigungen vor allem und zuerst an unsere schöne und einladende Pfarrkirche zu denken. Für jede Unterstützung und wohlwollende Gabe sprechen wir Euch ein ganz herzliches Vergelt's Gott aus!**

Die in den letzten zwei Kirchenratssitzungen diskutierte und beschlossene **Sanierung der Trift- und Josefskapelle** soll nun diesen Vor-sommer 2017 ausgeführt werden. Nach Eingang der Offerte des Bauunternehmers will man mit den Arbeiten beginnen.

Die **Lourdeskapelle in Bidermatten** unterhalb der Antoniuskapelle ist das älteste, heute noch erhaltene kirchliche Gebäude unseres Tales. In den Jahren 1990/1991 wurde das Gebets-häuschen einer Gesamtrenovation unterzogen.

Der Innenraum zeigt erneut schadhafte Stellen. Man beschliesst, die Schäden durch Fachleute anschauen zu lassen und dann zu sanieren.

In diesem Sommer 2017 führt der Theater-verein Saastal wieder ein Freilichttheater unter dem Thema «Im Tal der Hoffnung» im alten Dorf in Saas-Grund durch. Für die Aufführungen muss wiederum eine Zuschauertribüne erstellt werden. Statt einer kostspieligen Miete plant die Gemeinde, eine **Naturtribüne in der Steigung der Wiese der Pfarrei zwischen Pfarrhaus und Kaplaneihaus zu errichten.** Die Tribüne soll sanft in die Natur eingebaut und begrünt werden. Sie könnte zusätzlich für touristische Anlässe, wie Konzerte und Film-aufführungen im Sommer, genutzt werden. Mit der Bedingung des Abschlusses eines Bau-rechtsvertrages zwischen Gemeinde und Pfarrei ist der Kirchenrat einverstanden mit dem Bau einer solchen Tribüne auf der Parzelle Nr. 108.

Die nächste Sitzung findet am **13. September 2017** statt.

Bernhard Andenmatten, Aktuar  
des Kirchenrates



## Opfer und Spender

11./12.03.	Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum	240.10
18./19.03.	Blumenschmuck	343.35
25./26.03.	Belange der Pfarrei	208.85
15.03.	Opferkerzen Pfarrkirche	701.20

## Sanierung Pfarrkirche

01./03.	Spende	300.—
04./05.03.	Opfer Renovation	236.65

## Kapellen

04.04.	Opferkerzen Antoniuskapelle	759.—
10.01.	Opferkerzen Josefskapelle (Nachtrag)	394.—
04.04.	Opferkerzen Josefskapelle	421.—

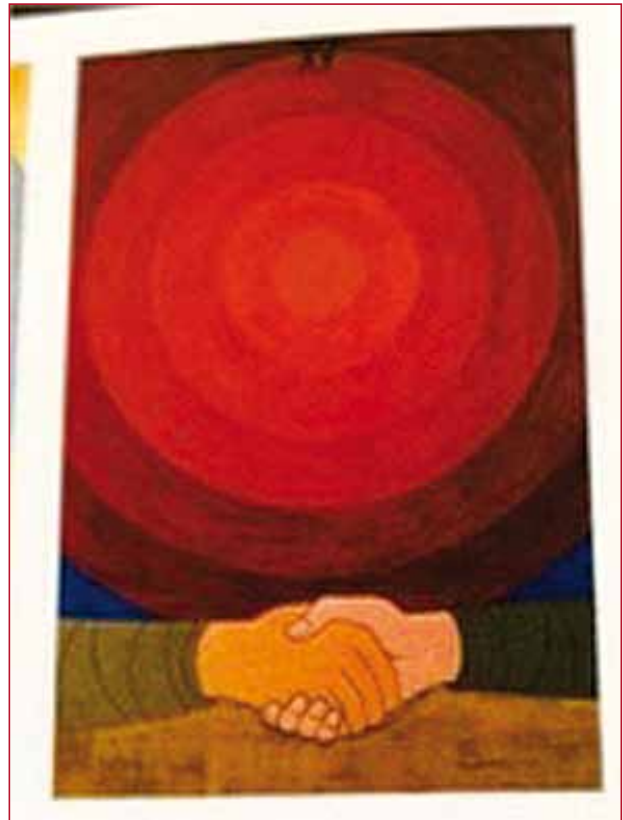
## Jass- und Jockernachmittag FMG

Am Donnerstag, den 23. März 2017 durften wir 22 Jassbegeisterte und 7 Jockerinnen im Mehrzweckgebäude begrüßen. Die Frauen verbrachten miteinander einen schönen Nachmittag. Wie immer konnten wir nach den Spielen, mit einem Stück Kuchen und Kaffee dazu, noch ein wenig miteinander plaudern. Der Computer lief noch heiss und die letzte Runde musste noch eingetragen werden.



So nun war es soweit. Wir hatten zwei Gewinnerinnen erfasst: eine beim Jassen und eine beim Jockern. Wer waren wohl dieses mal die Glücklichen? Wer hatte die besten Karten? Beim Jassen hatte Anna Zurbriggen und beim Jockern Barbara Zurbriggen das beste Blatt! Es ging aber niemand leer aus, alle konnten einen Preis mit nach Hause nehmen. Allen einen recht herzlichen Dank für den tollen Nachmittag!

## Kreuzwegandacht der FMG



Dieses Jahr durften wir die Kreuzwegandacht miteinander in der Dreifaltigkeitskapelle halten. Herr Pfarrer Amadé Brigger und Marianne führten uns durch diesen Kreuzweg. Es war ein schöner Kreuzweg mit Beispielen aus der Zeit von heute: dass man einander helfen soll, sei es bei Problemen mit Mitmenschen, bei Drogenproblemen, zu viel Computernutzung, Mobbing usw.

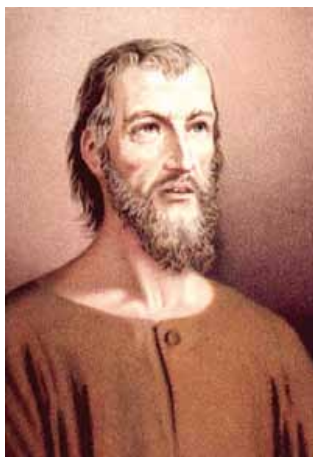
Zum Schluss durften wir fünf Komiteemitglieder noch ein kleines Präsent vom Herrn Pfarrer entgegennehmen. Zum Dank für die Arbeiten in der Kirche erhielten wir ein Büchlein mit dem Titel «Lass dein Leben blühen». Recht herzlichen Dank! Hier ein kleiner Spruch daraus:

### Erkennen lernen

**Wir würden gar vieles besser kennen,  
wenn wir es nicht zu genau erkennen wollten.**

In diesem Sinne wünschen wir eine schöne Zeit und sagen allen Teilnehmerinnen recht herzlichen Dank für Euer Mitmachen!

## Das Gebet im Leben des hl. Niklaus von Flüe (Teil 1)



Welche Rolle spielte das Beten im Leben unseres grossen Landespatrons? – Über die Kindheit und Jugendzeit des Niklaus von Flüe wissen wir nicht viel. Aufgewachsen auf einem Bauernhof war er wohl, wie wir zu sagen pflegen, bodenständig und erdverbunden, also kein Träumer oder

Phantast! Als **Bauernsohn** kannte er sehr gut die Handarbeit und wusste bei der Arbeit auf Äckern und Wiesen mitanzupacken. Diese praktische Veranlagung behielt er auch später als Einsiedler bei. Gemäss einer Aussage des jungen Mannes aus Burgdorf wusste er auch, was es heisst, als junger Mensch zum Tanze zu gehen. Niklaus von Flüe war also alles andere als der Welt abgewandt!

Und doch wird uns zuverlässig überliefert, dass er schon von klein auf **mehr gebetet und mehr gefastet** hat als andere es in diesem Alter tun. Erni Rohrer, sein Jugendfreund, erzählt, dass Niklaus nach verrichteter Arbeit ihn und die anderen Kinder habe weggehen lassen, weil er allein sein wollte. Er suchte dann einen einsamen Ort auf, um zu beten.

Dieses starke Hingezogen Sein zum Gebet setzte sich fort in seinem Ehe- und Familienleben. Sein Sohn Hans berichtet, dass sein Vater in der Nacht, wenn alle schliefen, wieder aufgestanden ist, um in der Stube beim Ofen auf den Knien lange Zeit zu beten. Auch sein späteres Ringen um seinen weiteren Lebensweg war durch und durch **ein Ringen vor Gott, ein Ringen im Gebet**.

Wir können folgern: **War sein Leben schon von Kindheit an sehr stark vom Gebet geprägt, ist schliesslich sein Leben im Ranft zu einem einzigen grossen Gebet geworden!**

Wenn wir über die Gebetspraxis des heiligen Bruder Klaus nachdenken, kommt vor allem dem von ihm überlieferten **Gebet «Mein Herr**

**und mein Gott...»** besondere Bedeutung zu. Dieses Gebet zeigt uns exemplarisch, was Beten überhaupt heisst und bedeutet.

**Lesen Sie bitte unter Saas-Balen weiter!  
Dankeschön!**

## Neue Website der Pfarrei St. Bartholomäus

[www.pfarreisaasgrund.ch](http://www.pfarreisaasgrund.ch)



Die Homepage ist die Eingangstüre zu unserer Pfarrei. Treten Sie ein und schauen Sie sich bei uns um! Wir geben Ihnen die Möglichkeit, sich über unser Pfarreileben zu informieren.

Als Tourismuspfarrei schenken wir auch den Gästen ein besonderes Augenmerk. Es freut uns, Sie – zusammen mit den Pfarreiangehörigen – anlässlich unserer Gottesdienste und/oder der weiteren kirchlichen Anlässe begrüssen zu dürfen. Auch stossen Sie auf interessante Informationen zu unserer Pfarrgeschichte, unserer Pfarrkirche und den vielen Kapellen. Zudem finden Sie die E-Mail-Adressen und Telefonnummern der Verantwortlichen unserer Pfarrei, welche Ihnen bei Bedarf gerne weiterhelfen.

Wir geben uns Mühe, alle Informationen korrekt und auf dem neuesten Stand zu halten. Sollte Ihnen dennoch etwas auffallen, so melden Sie sich doch bitte per **Mail oder Telefon**. Vielen Dank!

*Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern eine gute, von Gott gesegnete Zeit!*

Bernhard Andenmatten  
Pfarreisekretär

Amadé Brigger  
Pfarrer

## Saas-Balen

### Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

## Liturgischer Kalender

### Mai 2017

2. Di. **19.30 Messe**
3. Mi. **13.15 Regionales Messdienertreffen in Saas-Balen**  
14.00 Rosenkranz  
in der Aufbahrungskapelle
4. Do. **08.00 Schulmesse**  
19.00 Grund: Anbetungsstunde
5. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**  
**19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen:** 1. Klaudina und Ludwig Kalbermatten-Zurbriggen 2. Agnes und Walter Kalbermatten-Burgener 3. Agnes und Edmund Burgener-Ruppen; Gedächtnis: 1. Maria und Ludwig Bumann-Noti und Emil Bumann sowie Ida Burch-Bumann 2. Balbina und Rudolf Kalbermatten-Noti 3. Emil Burgener
6. Sa. 19.00 Grund: Dankgottesdienst der Firmlinge und Erstkommunikanten (in der Vorabendmesse)
7. **Vierter Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe**  
**10.30 Amt**  
**19.30 Abendmesse**  
Opfer für Studenten, die Priester werden oder in den kirchlichen Dienst treten wollen
8. Mo. **Krankenkommunion**  
**19.30 Regionaler Weiterbildungsabend der Pfarreiratsmitglieder im Mehrzweckgebäude von Saas-Grund mit Daniel Leiggener, Direktor des Bildungshauses St. Jodern**

9. Di. 12.00 Angelus auf Radio Maria  
**19.30 Stiftmesse:** 1. Anton Venetz-Zurbriggen 2. Ulrich Burgener-Venetz 3. Maria Burgener-Kalbermatten 4. Adelina und Pius Burgener-Venetz

11. Do. **08.00 Schulmesse**  
**18.00 Regionaler Gebetsabend Altersheimkapelle**

12. Fr. **19.30 Maiandacht der FMG**



14. **Fünfter Sonntag der Osterzeit – Muttertag**  
**10.30 Amt**  
**19.30 Abendmesse**  
Opfer für die Belange der Pfarrei

16. Di. *Keine Abendmesse!*

18. Do. *Keine Abendmesse!*

20. Sa. *19.00 Grund: Abendmesse*

21. **Sechster Sonntag der Osterzeit**  
**Das Amt entfällt, da Primizmesse von Neupriester Martin Filipponi in Gampel**  
**19.30 Abendmesse**  
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. Di. **19.00 Bittprozession** zum Fellbach  
**19.30 Vereinsmesse FMG:** 1. Blanka und Oskar Anthamatten-Andenmatten 2. Emil Bumann sowie Alois und Maria Bumann-Zurbriggen 3. Eduard Bumann

24. Mi. *19.00 Vorabendmesse Grund*

25. Do. **HOCHFEST  
CHRISTI HIMMELFAHRT**  
**09.00 Hochamt**  
Opfer für die Pfarrei



➤ **12.30 Gelübde-Prozession zur Hohen Stiege:** Alle Pfarreiangehörigen sind zur Teilnahme ganz herzlich eingeladen!

26. Fr. **19.00 Bittprozession** zur Rundkirche und ins Niedergut  
**19.30 Messe**

28. **Siebter Sonntag der Osterzeit**  
**10.30 Amt**  
**19.30 Abendmesse**  
**(Letzte regelmässige Abendmesse)**  
Opfer für die Belange der Pfarrei

30. Di. **19.30 Abendmesse**

31. Mi. 14.00 Rosenkranz  
in der Aufbahrunskapelle



## Juni 2017

1. Do. **8.00 Schulmesse**  
*19.00 Grund: Anbetungsstunde*

2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**  
**19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen:** 1. Karolina und Hermann Burgener-Venez 2. Adelina und Alfred Burgener-Burgener 3. Hanna Zurbriggen-Tschannen 4. Ida und Edwin Zurbriggen-Andenmatten

## Pfarreinachrichten

### Unser Verstorbener

**Josef Burgener-Kalbermatten** wurde am 23. September 1937 seinen Eltern Josef und Sabina Burgener-Kalbermatten in Eisten in die Wiege gelegt. Seine älteste Schwester Emilia verstarb 2 Monate nach der Geburt. Mit Ida und Marie verbrachte er eine glückliche Kindheit, besonders im Weiler Asp genoss er jede freie Minute. Da die Familie eine kleine Landwirtschaft betrieb, musste er tatkräftig mithelfen. Wie es üblich war, absolvierte er die obligatorische Schulzeit in Eisten.



Nach der Schulzeit verweilte er ein Jahr in St-Maurice, um die französische Sprache zu erlernen. Danach begleitete er seinen Vater auf verschiedenen Baustellen bei der Firma Schmalz. Dort lernte er auch mit Maschinen und Fahrzeugen aller Art umzugehen. Früh schon kamen ihm seine handwerklichen Begabungen zu gute. Während 5 Jahren wechselte er seinen Arbeitgeber und arbeitete bei Summermatter Werner und Furrer Arthur in Eisten. Manche seiner Fahrten führten ihn zum Mattmark. Dabei lernte er auch seine zukünftige Frau Ludwika Kalbermatten kennen, die im Restaurant Enzian im elterlichen Betrieb arbeitete. Da ihm die Arbeit bei der Firma Schmalz zusagte, wechselte er seine Arbeitsstelle wieder und blieb der Firma Schmalz über 30 Jahre treu. Während dieser Zeit war er in verschiedenen Kantonen in der Schweiz tätig. Es war eine grosse Bereicherung für sein Leben. Zudem ergaben sich gute Freundschaften, die bis heute erhalten geblieben sind.

Am 21. Mai 1966 läuteten für Ludwika und Josef die Hochzeitsglocken in der Pfarrkirche von Glis.

Ein herber Schlag für ihn war der plötzliche Tod seiner Schwester Marie 1968. Auf dem Weg ins Spital zur Geburt wurden Mutter und Tochter ins ewige Reich berufen.

Das Glück war perfekt als am 6. Oktober 1968 ihre Tochter Eveline auf die Welt kam. Er war ein fürsorglicher Vater, auch wenn er während der Woche wegen seiner Arbeit immer abwesend war bis zu seiner Pensionierung.

Bei guter Gesundheit ging er mehreren Hobbys nach. Er liebte die Natur und war ein begeisterter Jäger. Mit Stolz brachte er manch schöne Trophäe nach Hause. Besonders bei einer Gämsgeiss, die er erlegen konnte, strahlten seine Augen. Diese Trophäe wurde vom Kanton Wallis mit einer Silbermedaille belohnt. Auch auf dem Schiessstand war er oft anzutreffen. Er war ein treffsicherer Schütze, obwohl seine zittrige Hand manchen erstaunte, dass er die Zielscheibe überhaupt traf. Er liess sich als Jungschützenleiter ausbilden und konnte vielen Jungschützen wertvolle Tipps und Tricks beim Handhaben der Schusswaffe geben.

Mit Eisten blieb er immer stark verwurzelt. Bei der Familie von Ida und Erwin Gruber war er eine hilfreiche Kraft. Wenn es die Zeit zulies, half er ihnen bei anfallenden Arbeiten.

Nach seiner Pensionierung fand er ein neues Hobby, die Imkerei. Die Arbeit mit den Bienen schätzte er sehr. In Eisten auf der Platta war er glücklich und zufrieden. Das alte Bienenhaus wurde zu klein und mit Hilfe von Biner Hermann und Franz wurde ein neues Bienenhaus erbaut, was ihn sehr stolz machte. Jede freie Minute verbrachte er dort, um seine Obstbäume und Bienen zu pflegen. Nebenbei fand er immer noch Zeit, um anderen zu helfen, egal wo, bei Urban bei den Schafen, bei Pascal bei den Eringern oder bei Norbert in der Küche.

Stolz war er über seine zwei Enkel Janic und Lars. An manch schönem Wintertag war er mit ihnen im Kreuzboden am Skifahren und im Sommer wurde gewandert, gefischt oder UNO gespielt. Er nahm sich immer Zeit für sie. Als Eveline in Visp arbeitete, hat Opa Josi vielmals für sie gekocht und er war auch eine Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Weiler Uneri Brend verbrachte die Familie ein paar Wochen im Jahr. Josef genoss diese Aufenthalte immer. Hier konnte er das Wild beobachten, kleine Wanderungen unternehmen oder das Holz für das nächste Jahr vorbereiten.

Im Dezember 2013 machte sich eine heimtückische Krankheit bemerkbar, die sein Leben veränderte. In den letzten 4 Jahren musste er

mehrere Chemotherapien durchmachen, die ihn immer mehr schwächten.

Im Mai 2016 konnten Josef und Ludwika ihren 50. Hochzeitstag feiern. Er war sehr dankbar, das nicht alltägliche Fest mit seiner Familie und den geladenen Gästen zu feiern. Im September wurde der Gang ins Spital Brig unumgänglich. Bis auf wenige Tage wurde dieses zu seiner neue Bleibe.

Am 23. Januar 2017 wurde er im Alters- und Pflegeheim St. Antonius in Saas-Grund herzlich aufgenommen. In der letzten Woche verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zunehmend und am 26. März 2017 hat Gott ihn in sein Reich gerufen. Möge er nun für immer ruhen in Frieden!

## Kirchenratssitzung

Am Dienstag, 14. März 2017 traf sich der Kirchenrat nach der hl. Messe zu der Frühjahrs-sitzung. Pfarrer Amadé Brigger begrüsst die Anwesenden. Einen speziellen Willkommens-gruss richtete er an das neue **Kirchenratsmit-glied Karl Zimmermann**. Er tritt in die Stapfen von Oswald Zurbruggen. Nach kurzer Einstim-mung mit den Gedanken «Geniesse das Leben – es ist später, als du denkst» ging man über zu dem Geschäftlichen. Das Protokoll der letz-ten Sitzung vom 20. September 2016 wurde von den Anwesenden ohne Einwände genehmigt.

**Jahresrechnung 2016: Anja Bumann** unter-breitete dem Kirchenrat die Jahresrechnung 2016 zur Kontrolle. Detailliert erläuterte sie die einzelnen Konten und gab auch Bemerkungen ab. Der Kultusbeitrag seitens der Gemeinde fiel leicht höher aus, dies vor allem wegen der fehlenden Mieteinnahmen vom Pfarrhaus. Ein-stimmig genehmigte der Kirchenrat die Jahres-rechnung und dankte Anja für die tolle und pflichtbewusste Arbeit. Die Bilanz und Erfolgs-rechnung wurden an den Gemeinderat zur Ge-nehmigung weitergeleitet.

Verschiedenes:

- a) Der **Verkauf des Pfarrhauses** ist abge-schlossen und der Erlös wurde auf das Konto «Erneuerungsfonds Pfarrkirche» überwiesen.
- b) Für den **Archivschrank** der Pfarrei wurde in der Aufbahrungskapelle ein neuer Standort gefunden.

- c) Die Sanierungsarbeiten in der **Aufbaukapelle** sind grösstenteils abgeschlossen. Der Bevölkerung wird anlässlich der Ur- und Burgerversammlung vom 8. Juni 2017 die Abrechnung präsentiert, zugleich auch die Schlussabrechnung der **Kirchenrenovation** «Zum kostbaren Blut».
- d) Der **Inländischen Mission** wird der Restsaldo des zinsfreien Darlehens von Fr. 30 000.– zurückbezahlt.
- e) Die Firma Tyco AG hat am 10. März 2017 mit den Installationen der Sicherungsanlage in der **Rundkirche** begonnen.
- f) Der Beerdigungsgottesdienst findet nach wie vor um 10.30 Uhr statt. Das **Beerdigungsmahl** in der Turnhalle wird neu mit dem Angelus, dem Englisch-Gruss-Gebet, begonnen. Das 5-Wunden-Gebet am Schluss des Mahles entfällt, so dass alle, die wieder zur Arbeit müssen, einfach gehen können.

Die nächste Sitzung findet am **19. September 2017** statt.

## Risotto-Tag



Nach dem Amt an Sankt Josef folgte fast ein Drittel der Balmerinnen und Balmer unserer Einladung zum Risotto-Tag in die Turnhalle von Saas-Balen.

Nach dem Genuss eines feinen Risottos und des grosszügigen Kuchenbuffets öffneten sich die Herzen und wir konnten den stolzen Betrag von Fr. 2070.– an die «Stiftung Papst Franziskus im Wallis» spenden.

Ein herzliches Vergelt's Gott euch allen.

Pfarreirat Saas-Balen

**Lesen Sie bitte zuerst den 1. Teil unter Saas-Grund! Dankeschön!**

## Das Gebet im Leben des hl. Niklaus von Flüe (2. Teil)



Wir alle kennen seit Kindesbeinen das berühmte Gebet des hl. Bruder Klaus «**Mein Herr und mein Gott...**» An ihm können wir beispielhaft aufzeigen, was Beten im Allgemeinen heisst und bedeutet. Das wollen wir in diesem und auch im nächsten Pfarrblatt tun.

Da ist zunächst die **dreimalige Anrede Gottes**: «Mein Herr und mein Gott!» – Diese Anrede zeigt uns, dass es beim Beten um unsere persönliche Beziehung zu Gott geht. Beten heisst «eintreten in die Gemeinschaft und Freundschaft mit Gott». Das können wir allerdings nur, weil Gott sich selber uns zuwendet, weil Gott uns schon immer liebt. Aus diesem Grunde **ist Beten nie nur menschliches Reden, sondern zuerst und vor allem ein Hören und Horchen auf Gott**. Unser Beten ist eigentlich immer nur Antwort auf Gottes Anruf, der an uns ergangen ist.

Wenn uns von Bruder Klaus überliefert wird, dass er auf seinen Fusswallfahrten nach Einsiedeln nicht mehr als ein Vaterunser gebetet hat, dann bestand für ihn das Beten offenbar nicht in vielen Worten, sondern vor allem im

*Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier*



Hören. Hier trifft wohl zu, was **Sören Kierkegaard** (dänischer Philosoph 1813-1855) über die Entwicklung seines persönlichen Gebetslebens wie folgt beschrieben hat:

«Als mein Gebet allmählich andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde – was womöglich noch ein grösserer Gegensatz zum Reden ist – ich wurde ein Hörender. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloss Schweigen ist, sondern Hören. So ist es: **Beten heisst nicht, sich selbst reden hören, beten heisst still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.**»

Wenn wir wie Bruder Klaus Gott als «meinen Herrn» anrufen, dann bedeutet das, **dass wir Gott als unseren Schöpfer anerkennen und dass wir selbst als seine geliebten Geschöpfe uns von ihm abhängig wissen.** Weil Gott so gross und allmächtig ist und wir so klein, hilfs- und erlösungsbedürftig sind, begegnen wir Gott in Ehrfurcht und Anbetung. Ja, wir stellen unser Leben unter seinen Willen und in seinen Dienst!

Dennoch ist dieses Verhältnis von uns Menschen zu Gott nicht einfach ein Knecht-Herr-Verhältnis, sondern ein Verhältnis der Liebe und der Freundschaft, weil Jesus selbst uns seine Freunde nennt und uns lehrt, Gott als unseren Vater, als Abba (Papa), anzurufen. **Beten heisst also auf die Liebe Gottes zu uns antworten und in Freundschaft mit Gott unser Leben gestalten.** Darin ist uns der hl. Niklaus von Flüe bis heute ein grosses Vorbild!

## Sitzung Pfarreirat

Am Dienstag, den 4. April 2017 nach der Messe tagt der Pfarreirat erstmals mit seinem neuen Vertreter der Gemeinde Arthur Kummer (Ersatz für André Ruppen). Pfarrer Amadé heisst uns willkommen und macht die Einstimmung mit Gedanken von Anselm Grün: **«Geniesse das Leben, es ist später als du denkst.»** *Chinesisches Sprichwort*»

Nach einem kurzen Rückblick (Risotto-Tag an Sankt Josef war ein voller Erfolg mit Spenden von Fr. 2'070.-; Pilgerreise nach Medjugorje 22.–29.5.2017 fällt aus – Grund: zu wenig Teil-

nehmer) besprechen wir u.a. das Programm für das 2. Halbjahr und legen die Daten fest:

- 30.04.2017 Firmung in Saas-Balen mit dem emeritierten Bischof Norbert Brunner begleitet vom Kirchenchor
- 03.05.2017 Regionales Messdiener-Treffen in Balen (13.15–16.00 Uhr)
- 08.05.2017 Um 19.30 Uhr regionaler Weiterbildungsabend der Pfarreiräte in Saas-Grund mit Daniel Leiggener, Direktor des Bildungshauses St. Jodern
- 15.06.2017 Fronleichnam in Saas-Balen mit Pfarrer Peter Miksch (Cazis/GR)
- 29.06.–09.07.2017 Reise nach Südrussland zu Bischof Clemens Pickel
- 04.05.2017 Primiz von Martin Filipponi in Gampel

Die Gemeinde möchte einen Beschluss vom Pfarreirat zum Thema Vorgehen bei einem Todesfall bei Anlässen/Festivitäten (z.B. Fasnacht). **Beschluss: Ist ein Leichnam im Dorf, finden keine Anlässe statt.**

Edwin Abgottspon dankt allen für die gute Zusammenarbeit und kann um 22.20 Uhr die Sitzung schliessen.

Die Aktuarin und Protokollführerin:  
Priska Stella

## Opfer und Spenden

05.03.	Belange der Pfarrei	117.85
12.03.	Belange der Pfarrei	123.55
19.03.	Risottotag «Stiftung Papst Franziskus: für Notleidende im Wallis»	2 070.—
19.03.	Belange der Pfarrei	105.95
26.03.	Belange der Pfarrei	110.45

*Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern eine gute, von Gott Gesegnete Zeit!*

Bernhard Andenmatten                      Amadé Brigger  
Pfarreisekretär                                  Pfarrer